



„Unabhängige“ Zinsen

Das Gerangel um Zinssenkungen wird die Börse belasten



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Showdown in den USA. Mit Donald Trump im Weißen Haus versprechen auch scheinbar langweilige Notenbanksitzungen, mit viel Fachchinesisch und Geschwafel, spannend zu werden. Am kommenden Dienstag und Mittwoch steht die traditionelle Zinssitzung der Fed in den USA an. Es wird entschieden, ob die Leitzinsen in den USA steigen, bleiben wo sie sind, oder fallen. Nun, dazu sollte man wissen, dass die US-Notenbank zwei Ziele verfolgen muss, nämlich die Stabilität der Preise und eine maximale Beschäftigungsquote. Bei beiden Punkten hapert es etwas. Die Inflationsrate lag im Dezember auf das Jahr hochgerechnet bei 2,7 Prozent und damit unverändert zum Vormonat. „Unverändert 2,7 Prozent“ sind nicht schlecht, stellen aber trotzdem eine Verteuerung da, die über den 2 Prozent liegt, die man unter Ökonomen als legitime und dem Wachstum förderliche Inflationsrate akzeptiert. Alles, was darüber liegt, ist keine Katastrophe, könnte aber auf Dauer die Wirtschaft belasten und wird deshalb als problematisch eingestuft.

Und die Arbeitslosenquote? Sie lag in den USA im Dezember bei 4,4 Prozent, nach 4,5 Prozent im November. Auch nicht schlecht, aber

eben auch nicht „maximal“. In den zurückliegenden Sommermonaten lag die Quote zwischen 4,1 und 4,3 Prozent, hat sich also leicht verschlechtert. Andererseits: Wintermonate sind ohnehin keine guten Monate für den Arbeitsmarkt, da etwa Baustellen geschlossen sind, insofern ginge das so noch in Ordnung. Berücksichtigen wir beide Punkte, Preisstabilität und maximale Beschäftigung, so bin ich mir fast sicher, dass die Fed in der kommenden Woche die Zinsen unverändert lassen wird. Knackpunkt ist die Inflation, die zwar nicht besorgniserregend ist, aber eben auch nicht frei von Problemen. So, und jetzt kommen wir zum Showdown. Donald Trump wird das nicht gefallen, er will zur Umsetzung seines Wirtschaftsprogramms die Zinsen deutlich niedriger haben. Und das wird er in gewohnter Weise mit drastischen Worten auch den Fed-Leuten, allen voran dem Vorsitzenden Jerome Powell, mitteilen.

Ob sich darüber die Börse freuen kann? Denke ich nicht. Dabei sitzt die Wall Street derzeit quasi zwischen den Stühlen. Einerseits würde sie fallende Zinsen begrüßen, andererseits hat sie auch Sorgen um den zunehmenden Druck der Politik auf die Notenbank. Die Unabhängigkeit der Fed gilt auch an der Börse als hohes Gut. Es wird also spannend, wie der US-Aktienmarkt in der kommenden Woche reagieren wird. Hektische Ausschläge könnten ein Zeichen dafür sein, dass Anleger die Spannungen zwischen Weißem Haus und Fed zunehmend kritisch sehen. Und da Trump in seinem Bemühen um niedrigere Zinsen kaum nachlassen wird, sind das vielleicht nicht die aller besten Voraussetzungen für den Markt in den kommenden Monaten.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
26.01.26	Ryanair, Nucor, FANUC, NTPC, W. R. Berkley
27.01.26	Boeing, General Motors, Texas Instruments, UPS, UnitedHealth
27.01.26	NextEra Energy, Raytheon Technologies, Northrop Grumman, Logitech
28.01.26	Microsoft, Meta Platforms, Tesla, IBM, ASML
28.01.26	AT&T, DanaHER, Lam Research, ServiceNow, Waste Management
29.01.26	Apple, Amazon, MasterCard, Visa, SAP
29.01.26	Caterpillar, Honeywell, Comcast, Blackstone, Lockheed Martin
30.01.26	ExxonMobil, Chevron, Verizon, American Express, Regeneron Pharmaceuticals

Volkswirtschaftsmeldungen	
29.01.2026	AU Verbraucherpreisindex & Kerninflation (Quartal/Jahr)
29.01.2026	CA Zinsentscheidung & geldpolitischer Bericht der BoC
29.01.2026	US Fed-Zinsentscheid, FOMC-Pressekonferenz
30.01.2026	JP Tokioter Verbraucherpreisindex (Gesamt & Kern, Jahr)
30.01.2026	DE Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr, s.a. & n.s.a.)
30.01.2026	EZ Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr, saisonbereinigt)
30.01.2026	DE Verbraucherpreisindex & HVPI (Monat/Jahr)
30.01.2026	US Erzeugerpreisindex Kern (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

■ Vielfalt auf Insta

Börsen-Einblicke, Chart-News, Zertifikate-Know-how – und nun auch News aus dem Silicon Valley. Der noch junge Instagram-Kanal von BNP Paribas Zertifikate lebt von Vielfalt. Und das soll auch so bleiben. Besucher dürfen sich auf weitere spannende Inhalte freuen, bei denen sich Einblicke in die Arbeit des Teams und Wissenswertes für einen erfolgreichen Handel abwechseln werden. Einfach mal reinschauen: [@bnpparibas_zertifikate](https://www.instagram.com/bnpparibas_zertifikate).



HÄLT DER HYPE UM GOLD, SILBER & CO AUCH 2026?

Rohstoffe

JETZT LESEN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 23. Januar 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Europe first

Deshalb können Anleger gerade jetzt auf den EuroStoxx 50 blicken

Die jüngste Rekord rally des EuroStoxx 50, die den Auswahlindex der Eurozone erst in der vergangenen Woche auf ein neues Allzeithoch von rund 6.250 Punkten hievte, geriet ins Stocken, als alte Zollsorgen wieder aufflammten. Auslöser war eine Ankündigung von US-Präsident Donald Trump. Im Zuge des Grönland-Streits drohte er damit, bereits ab Februar neue Strafzölle gegen acht europäische Länder zu verhängen. Die seit Jahresbeginn aufgelaufenen Kursgewinne schmolzen daraufhin fast vollständig dahin. Erst als Trump am Mittwoch zurückruderte und die Maßnahmen vorerst aussetzte, kehrte an den Märkten wieder Erleichterung ein.



Günstige Bewertungen stützen

Die erratische Handelspolitik des Weißen Hauses lenkt den Blick vieler Investoren verstärkt nach Europa. Rechtssichere Rahmenbedingungen gewinnen an Gewicht und lassen den alten Kontinent als verlässlicheren Investitionsstandort erscheinen. Diese Berechenbarkeit erleichtert Unternehmen nicht nur die Planung langfristiger Investitionen, sie wird durch die angekündigten staatlichen Ausgabenprogramme flankiert. Vor allem die geplanten Milliarden für Infrastruktur und Verteidigung dürften europä-

ischen Konzernen neue Aufträge und stabile Erlösströme sichern. Auch die Bewertung spricht weiterhin für den EuroStoxx 50. Die 50 Indexmitglieder werden derzeit im Schnitt mit dem 15-Fachen der für die kommenden zwölf Monate erwarteten Gewinne gehandelt. Zum Vergleich: Beim US-Index S&P 500 liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis bei rund 22. Gute Aussichten werden allen voran Banken eingeräumt. Die stärkste Branche des Jahres 2025 zählt auch in diesem Jahr für viele Investoren zu den Favoriten.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.846,41	-2,00	1,45	79,09
MDAX	Deutschland	31.648,93	-0,85	3,37	0,04
TecDAX	Deutschland	3.694,76	-1,98	2,00	9,62
Euro STOXX 50	Europa	5.942,75	-1,52	2,53	64,97
CAC 40	Frankreich	8.140,71	-2,03	-0,11	46,43
IBEX 35	Spanien	17.613,87	0,05	1,77	119,18
FTSE MIB	Italien	44.856,50	-1,99	-0,20	103,08
FTSE 100	Großbritannien	10.176,15	-0,39	2,46	51,99
SMI	Schweiz	13.193,00	-1,97	-0,56	20,70
ATX	Österreich	5.544,31	1,34	4,09	84,67
Dow Jones	USA	49.384,01	-0,12	2,75	59,32
NASDAQ 100	USA	25.518,35	-0,11	1,06	90,91
S&P 500	USA	6.913,35	-0,45	0,99	79,96
Russell 2000	USA	2.718,77	1,68	9,54	25,36
Nikkei 225	Japan	53.874,50	-0,17	7,02	88,17
Hang Seng	Hongkong	26.740,46	-0,13	4,33	-9,19
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.499,64	0,91	6,78	7,67

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 23.01.2026; 09:20 Uhr

Gold bleibt auf Rekordkurs

Die 5.000-Dollar-Marke rückt immer näher



© envato.com/LightFieldStudios

Mit rund 4.880 Dollar je Feinunze stieg der Goldpreis am Mittwoch erneut auf ein neues Allzeithoch. Damit beläuft sich das Jahresplus nun auf etwa 12 Prozent. Zu den jüngsten Preistreibern zählen die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und die verschärfte Rhetorik von Donald Trump. Hinzu kommen wachsende Sorgen um die Unabhängigkeit der US-Notenbank, die das Vertrauen in den Dollar als Weltleitwährung untergraben. Zentralbanken rund um den Globus schichten ihre Reserven daher verstärkt vom schwächelnden Dollar in physisches Gold um – mit dem Ziel, ihre Abhängigkeit vom Greenback zu verringern und sich gegen mögliche US-Sanktionen abzusichern. Ein Teil des starken Preisanstiegs bei Gold beruht aber auch auf einem Zustrom neuer Privatanleger. Die Handelsplattform BullionVault verzeichnet zum Jahresstart 2026 so viele Kontoeröffnungen wie selten

zuvor. Der Dezember 2025 war der fünftbeste Monat aller Zeiten, was die Anzahl neuer Nutzer des weltweit führenden Marktplatzes für Privatanleger in physischem Gold, Silber und Platin angeht. Nach nur 20 Tagen hat der Januar 2026 diesen Wert bereits erreicht.

Überhitzung mahnt zur Vorsicht

Mit dem jüngsten Rekordhoch erscheint der Markt aber überkauft. Gleichzeitig lässt der Aufwärtsimpuls nach. Bereits nachdem Donald Trump in seiner Rede beim diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos klargestellt hatte, dass er in Bezug auf Grönland keine Gewalt anwenden wolle, gab der Goldpreis nach. Klar ist aber auch: Die erratische Zoll- und Geopolitik von Trump könnte anhalten – und damit einhergehend auch Gold weiterhin beflügeln. Kurzum: Die 5.000-Dollar-Marke rückt näher.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mär	64,41	0,97	5,75	28,03
WTI Crude Oil	Mär	59,70	0,96	4,35	31,12
Gold	Kasse	4.945,70	7,34	14,44	207,57
Silber	Kasse	98,70	8,54	37,58	437,83
Platin	Kasse	2.609,56	11,31	18,92	166,86
Palladium	Kasse	1.905,93	8,26	17,24	-29,15
Kupfer (Comex)	Mär	5,82	-1,16	1,85	124,30
Kupfer (LME)	3 Monate	12.882,50	-0,10	3,34	124,90
Aluminium (LME)	Jun	3.141,25	0,11	4,85	83,43
Nickel (LME)	Jun	18.539,00	2,31	11,13	45,55
Zink (LME)	Jun	3.228,75	-1,46	3,43	52,48

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 23.01.2026; 09:20 Uhr

Sicherer Hafen in unsicheren Zeiten

Weshalb der Schweizer Franken weiter Potenzial hat

In dem von geopolitischer Unsicherheit geprägten Umfeld gewann der Schweizer Franken zuletzt erneut an Stärke. Am Dienstag wertete die Währung bis auf 0,9255 Franken je Euro auf – ein Niveau wie zuletzt Mitte November. Für viele Investoren bleibt der Franken ein klassischer sicherer Hafen. Dabei verweisen Devisenexperten vor allem auf die strukturellen Stärken der Schweiz: politische Stabilität, ein Inflationsziel mit Toleranz bis null Prozent, strikte Haushaltsregeln sowie den anhaltenden Leistungsbilanzüberschuss. Hinzu kommt, dass die Schweiz von der aktuellen Runde globaler Zölle teilweise ausgenommen ist. Auch die Staatsfinanzen gelten als solide: Laut IWF liegt die Schuldenquote bei rund 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts – und damit deutlich unter dem deutschen Wert von zuletzt 62 Prozent.

SNB-Eingriffe könnten Aufwertung bremsen

Ein Risikofaktor bleibt allerdings die Schweizerische Nationalbank (SNB). Sie hat wiederholt eingegriffen, um eine übermäßige Aufwertung zu bremsen und die exportorientierte Wirtschaft zu schützen. Gegen eine nachhaltige Franken-Stärke spricht zudem die

konjunkturelle Perspektive: Die Schweizer Wirtschaft dürfte im laufenden Jahr Prognosen zufolge nur verhalten wachsen, während im Euroraum mit einer leichten Belebung zu rechnen ist – vor allem, sobald die deutschen Konjunkturprogramme greifen. Dennoch: Sicherheit in unsicheren Zeiten ist gefragt – und daher könnte der Franken womöglich noch immer ein wenig Luft nach oben haben.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1736	1,08	-0,14	-3,54
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8700	0,36	-0,20	-2,13
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9277	-0,46	-0,34	-13,86
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	50,9286	1,35	0,71	464,84
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7155	-0,98	-2,53	8,80
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,9452	-0,35	-2,32	3,06
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	185,8500	1,20	0,99	47,20
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	158,3600	0,13	1,07	52,61

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	127,71	-0,48	0,09	-27,91	2,89
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,62	-0,74	0,27	-31,71	4,46
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,61	-0,40	0,38	-19,46	3,52
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	121,12	-0,03	0,45	-27,48	3,51
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,66	-0,47	-0,69	-18,51	4,24
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,38	-0,61	-0,18	-31,68	4,83
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	131,47	-0,27	-0,78	-13,43	2,25

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 23.01.2026; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Was ist, wenn die KI-Bewertungsblase platzt?



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die Künstliche Intelligenz (KI) ist das nächste große Anlegerthema, sagen die Optimisten. Die KI-Aktien sind hoffnungslos überbewertet, sagen die Kritiker. In tief korrelierende andere vielversprechende Werte investieren, sagen die versierten Expertinnen und Experten. Selbst wenn die bisherigen Überbewertungen bei KI-Aktien zurückgehen sollten, wie das kürzlich die Analysten der Bank of America feststellten, bleibt sehr viel Optimismus in den KI-Aktienkursen. Dieser Optimismus stützt sich auf die Potenziale, welche die jüngsten KI-Entwicklungen für die Verbesserung der globalen Bildung (Beseitigung der Zugangshürden), der Gesundheitsversorgung (Verbesserung der (Früh-)Diagnosen) sowie der Nahrungsmittelproduktion (Optimierung von Pflanzen, Automatisierung der Bewässerung) haben.

Clean-Tech gehört zu den weiteren attraktiven Themen, die vom KI-Investitionsboom profitieren. Hierunter fallen Unternehmen, die sich mit der Produktion und Verteilung von Energie aus nachhaltigen Quellen beschäftigen. Firmen, die sich auf die Verbesserung von Energieeffizienzen in Rechenzentren spezialisiert haben, fallen in diese Kategorie. In den USA zählen die großen KI- und Tech-Firmen zu den wichtigsten Käufern von Clean-Tech-Firmen. Ihr Umsatz- beziehungsweise Bestellsanteil machte 2025 rund 70 Prozent aus. Diese Abhängigkeit ist versierten Investorinnen und Investoren nicht entgangen. Innerhalb Jahresfrist ist die Korrelation mit den KI-Aktien von minus 0,1 auf plus 0,65 gestiegen. Was

vor einem Jahr noch eine gute Absicherung war, bewegt sich jetzt parallel zu den KI-Aktien. Es gibt allerdings auch Wege, in das KI-Thema zu investieren, ohne die „richtigen“ KI-Aktien zu kaufen: beispielsweise über die Themen Infrastruktur, Stromnetz-Ausrüster, Metalle und Verteidigung. Diese Themen und die dahinterstehenden Branchen sind alle zentral wichtig für die KI-Revolution, aber die Aktien der wichtigsten Firmen aus diesem Sektor schwanken weit aus weniger als die der KI-Werte. Das liegt an der Geopolitik, der Förderung lokaler KI-Kapazitäten und an den Lieferketten-Restriktionen, aus denen sich wiederum klare Vorgaben ableiten lassen, wo die KI-Infrastruktur gebaut werden kann – und wo nicht.

Sichtbar wird diese Entwicklung in den kommenden Wochen werden, wenn eine Reihe von Unternehmen anlässlich ihrer Ergebnispräsentationen über die Aussichten auf das laufende berichten wird. Firmen aus den Sektoren Telecom, IT-Ausrüster, Rechenzentrenbetreiber, aber auch Komponentenhersteller, Stromnetz-Ausrüster sowie einige Bauunternehmen zählen zu den indirekten Nutznießern dieser Entwicklung. Selbst wenn der KI-Boom unerwartet rasch abklingen sollte, haben die meisten dieser Unternehmen, die sich vielfach auch über Sektoren- und Index-Produkte kaufen lassen, weiterhin viel zu tun: Die europäischen Infrastruktur-Ausbauförderung ist auf ein Jahrzehnt ausgelegt – und wenn es beendet sein wird, dürfte das nächste große Programm fällig werden.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Impact-Nachhaltigkeitsfonds von BNP Paribas schaffen es unter die Top-10-Empfehlungsliste des renommierten Sustainability Magazine für das laufende Jahr. Begründet wird die Auswahl mit der klaren Ausrichtung auf messbare Veränderungen in den Bereichen Biodiversität, erneuerbare Energien und Zugang zu Gesundheitsdiensten – es sind alles Bereiche, die sich an den Nachhaltigkeitskriterien der UNO orientieren. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.